Jubiläumskonzert: Von Kaktus bis Mamma Mia

Liedertafel Dorfen bietet abwechslungsreiches Programm im ausverkauften Jakobmayer-Saal

Dorfen – Ihr Ruf eilte der Liedertafel voraus – die Dorfener kamen in Scharen zum Sommerkonzert. Etliche Besucher mussten sogar an der Türe des Jakobmayer-Saals abgewiesen werden, so voll war es. Wer einen Sitz- oder Stehplatz ergattert hatte, den nahm die Chorgemeinschaft auf eine abwechslungsreiche Reise mit: Mal beschwingt und humorvoll, mal gefühlvoll und verträumt tourten die Sängerinnen und Sänger mit ihren Gästen rund um den Globus.

„Im Takt der Welt", so hieß das Programm der Liedertafel. Die Welt war zumindest am Sonntagabend in Dorfen für mehr als zwei Stunden intakt. Und dazu gehörte gar nicht viel. Denn, wer braucht schon Rosen, Tulpen und Narzissen? Ein kleiner grüner Kaktus tut es bekanntlich auch. Der Hit der Comedian Harmonists, interpretiert von der bekannten Dorfener Chorgemeinschaft, sorgte gleich zu Beginn des Konzertes für eine ausgelassene Stimmung. Die Leute wippten mit den Füßen, schnippten mit den Fingern. Bei „Guantanamera" gab es dann fast kein Halten mehr, dermaßen heiß

Eine konzertante Meisterleistung bot die Liedertafel anlässlich ihres 150. Jubiläums im ausverkauften Jakobmayer-Saal. MICHAELE HESKE

erklangen die Rhythmen und Stimmen von der Bühne.

Und weiter ging's im Repertoire: „Ab in den Süden" – von „California Dreaming" bis nach „Africa" reichte das Repertoire. Souverän stimmten die Sängerinnen und Sänger zwischen 15 und 90 Jahren die Songs an, unterstützt wurden sie dabei, so wie es mittlerweile Tradition ist, von Schülern des Gymnasiums und Musikern, etwa Jakob Marsmann am Schlagzeug oder Emil Schäfer mit seiner Violine. Das schönste Instrument ist und bleibt aber die menschliche Stimme.

„Willkommen in unserer Stadt", moderierte Vorsitzende Petra Moorloher. „Die Liedertafel feiert, fast auf den Tag genau, ihren 150. Geburtstag." Am 16. Juli 1875 wurde der Männergesangsverein in Dorfen gegründet, erst 100 Jahre später, unter der Regie des jüngst verstorbenen Altbürgermeisters Hermann Simmerl, wurde die Liedertafel dann zum gemischten Chor.

Das Programm ist seither bunt, es reicht von Gassenhauern bis zum Musical. Mittlerweile geben die Frauenstimmen den Ton an, gut zwei Drittel der Mitglieder singen Alt oder Sopran. „Jeder kann mitmachen", lud Chorleiter Pascal Wilfer zum Mitmachen ein. Dabei stehe freilich der Spaß im Vordergrund. Denn: „Singe, wem Gesang gegeben", so das Motto der Liedertafel. Dennoch bewies der Auftritt der Truppe ein hohes Maß an fast schon professionellem Können. Ein großes Lob geht dabei an den Chorleiter, dem eine Performance in nahezu perfektem Einklang gelang.

Das Publikum sei aber auch „extrem gut drauf" gewesen, konnte sich Wilfer über die mitreißende Stimmung im Saal freuen. „Das gab dem Chor nochmals einen gewaltigen Schub." Als Zugabe dann „Mamma Mia" und nochmals „Let it Swing" – die Besucher jubelten und klatschten frenetisch nach dieser Meisterleistung. **MICHAELE HESKE**